

MBI INFORMIERT

Nr.04/04

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT

Haushaltskonsolidierung jetzt!

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>



Mülheim pleite, pleiterer und

"Ruhrstadt statt Ruhrbania !" MBI

„Notkonferenz Ruhrgebiet“ und die Anpassung des Ruhrgebietsstädte! *Auszüge aus der MBI-*

pleitestens?

fordern außerdem eine Solipakts Ost für die *Etatrede auf S. 4.*



Mülheim kauft maroden Hauptbahnhof?

Wozu, wovon und wie denn?

Die Bahn muss ran und darf nicht aus der Verantwortung entlassen werden! MBI fordern im Sinne ihrer Ratsresolution, Land und Bahn unter Handlungsdruck zu setzen!

RUHRBANIA - MILLIONENGRAB wider besseres Wissen?

Architektenwettbewerb wofür? Gutachten zur Innenstadt gibt es doch bereits mehr als genug!

Den Durchgangsverkehr aus der nicht bewohnten Ruhrstr. herauszunehmen, Rathausteile abzureißen und Büros, Wohnungen usw. ans Ufer zu bauen, wo heute schöner alter Baumbestand ist, ist in Zeiten leerer Kassen, zunehmenden Hochwassers und Leerständen überall in der Innenstadt unrealistisch.

Wer Ruhrbania verhindern will, muss im September MBI wählen!

Bürgerbegehren gegen den überflüssigen Wettbewerb wurde trotz 9000 Unterschriften verschaukelt und ausgetrickst.

Wettbewerbsergebnisse zur „Ruhrpromenade“ mit wenig Zukunft, nicht nur wegen der ungeklärten

Finanzierung! **Ruhrbania = Ruhrbetonia + ungeklärte Verkehrsfrage? auf S. 3**

„Ruhrstadt statt Ruhrbania“ - Beispiel Flächennutzungsplan


Planen für den Papierkorb? MBI wiederholen Forderung nach

einem gemeinsamen Flächennutzungsplan zusammen mit den Nachbarstädten.

Realitätsresistente Mülheimer Politiker aller Couleur ignorieren selbst den Regierungspräsidenten,

Wirtschaftsinstitute und das Statistische Landesamt! mehr auf S. 2



MEG-Krise und kein Ende? mehr zu  auf S. 4

MBI fordern sofortige Offenlegung des Wirtschaftsprüferberichts und ein Sanierungskonzept für die MEG von Vergärungsanlage über Schulden-sanierung bis hin zur Zukunft der RWE-Anteile!

Die MBI im Internet unter www.mbi-mh.de



im Rat der Stadt Mülheim
parteienübergreifend - quotenfrei - weltoffen

nix rot

nix schwarz

nix grün

no yello

keine andere Stadtkultur, für Fairness, Transparenz und echte Bürgerbeteiligung!
Für eine nachhaltige Stadtentwicklung: sozial und ökologisch!
Für Gleichbehandlung und Rechtsstaatlichkeit!

Planen für den Papierkorb?

“Und der Kirchturm wackelt nicht?!“ Wie Politik+Verwaltung in Mülheim sich standhaft wehren gegen die Realitäten und die aufkeimende Ruhrstadt! MBI fordern “Denkpause“ beim Flächennutzungsplan (FNP) und die vorherige Abstimmung mit den Nachbarstädten!

30.3.04: Im Planungsausschuss stand der 2. Auslegungsbeschluss für den FNP auf der Tagesordnung. Der FNP macht die Vorgaben für die Stadtentwicklung bis zum Jahre 2015.

Zur Vorgeschichte

Der Entwurf der “kompakten Stadt“ war Ergebnis aus etlichen Bürgerwerkstätten und Bürgerversammlungen aus 1995 bis 98. Daneben gab es viele Bürgeranregungen aus Bürgerversammlungen, die aber im wesentlichen dann unberücksichtigt blieben, denn:

1998 änderte der damalige Oberstadtdirektor Predeik per Order von oben und über Presse die Grundannahmen der „kompakten Stadt“, die von ca.160.000 Einwohnern in 2015 ausging. Das Gutachterbüro musste nun mit 165 bis 170.000 Einwohnern planen und änderte auftragsgemäß in die „komplette Stadt“ - Auftraggeber: die "grüne" Dezernentin Sander! Durch die damalige willkürliche Order von oben - auf Drängen der sog. Wirtschaft (Scheibel+Lison) und z.B. bestimmter Bauern, deren Äcker Bauland werden sollen - wurden die ganzen jahrelangen Veranstaltungen vorher zur Farce degradiert. Der Flughafen z.B., seinerzeit sog. Weißfläche im Entwurf (d.h. Zukunft ungeklärt), wurde als Fläche für den Luftverkehr ausgewiesen, anders als in Essen und in dem übergeordneten Gebietsentwicklungsplan. Entsprechend sind in der „kompletten Stadt“ zusätzliche Wohnbauflächen enthalten: Tilsiter Str., Diepenbeck/Velauer Str., die B-Pläne entlang der B 1 (U 16, U, 17 usw.), Kühlenstr., Selbeck usw.. Einige davon wurden im Vorgriff in den 6 letzten Jahren schon angefangen, fortgeführt, durchgezogen oder zumindest probiert wie die B-Plan-Orgien in Heißen mit Klotzdelle, Wrangelstr., Diepenbeck, Fünterweg oder der Markscheider Hof in Selbeck.

Bei den 5 zusätzlichen Gewerbegebieten - Zeppelinstr./Schlippenweg (Grünflächen hinter der Remberg-schule), Lilienthalstr./Schürfeld (z.T. Landschaftsschutzgebiet gegenüber dem Flughafen), Erzweg und Heidendoren in Selbeck sowie Grüner Weg/Bauersfeld in Dümpten an der Stadtgrenze zu Oberhausen (im Grünzug B!) - die Ende 2002 noch nachträglich in den FNP aufgenommen werden sollten, ergab sich eine Art fortschreitender Räude: Dümpten starb gleich, Heidendoren folgte nach einem erregten Protest der Selbecker, Lilienthalstr. wurde vom RP verboten, noch bevor die angrenzende Stadt Essen es merken konnte und auch bei Erzweg sowie Zeppelinstr. regte sich sehr schnell Widerstand bei den Anwohnern und der Düsseldorfer Aufsichtsbehörde.

Zum Hier und Heute

Mit 8:8 (SPD+FDP-Stimmen dafür) wurde das Gewerbemischgebiet in Holthausen dennoch vorerst im FNP gelassen, obwohl die Düsseldorfer Aufsichtsbehörde deutliche Bedenken angemeldet hat. Ebenso wurde die „komplette Stadt“ nachträglich demokratisch legitimiert, obwohl sie bereits an etlichen Stellen gescheitert ist.

Der RP hat sehr deutlich gemacht, dass die Bevölkerungsprognose bei höchstens ca. 160.000 angesetzt werden müsste. Doch Mülheim geht weiter von mind. 165.000 aus. Auch das Statistische Landesamt, das Wirtschaftsinstitut RWI in Essen und viele weitere Experten sind inzwischen auf der Linie, die die MBI seit Jahren fordern, denn:

1. Bereits im Wahlkampf 99 forderten die MBI die Rückkehr zum Entwurf der „kompakten Stadt“ (vgl. www.mbi-mh.de/MBI-Programm/Mulheim/mbi-mh-programm.html), ebenso war das ein Punkt im MBI-Forderungskatalog für die OB-Stichwahl 99, ein Grund, weshalb die MBI damals eine Wahlempfehlung für Baganz abgaben, weil nämlich mit SPD+Schröder darüber nicht zu verhandeln war! (www.mbi-mh.de/MBI-Geschichte/Wahlkampf/MBI-Forderungen_an_die_OB-Kand/mbi-forderungen_an_die_ob-kand.html)
2. Im Nov. 2000 und im Aug. 2001 stellten die MBI entsprechende Anträge, die aber von allen anderen Fraktionen abgelehnt wurden! (vgl. <http://www.mbi-mh.de/Gremienarbeit/Ausschusse/Planung/Flachennutzungsplan/flachennutzungsplan.html>)
3. Nov. 2002 stellten die MBI den Antrag, nach dem Beispiel von Essen, Bochum und Gelsenkirchen einen gemeinsamen FNP aufzustellen und den Entwurf der «kompletten Stadt» dafür ruhen zu lassen. Auch den Antrag lehnten alle Parteien ab. (vgl. http://www.mbi-mh.de/Gremienarbeit/Ausschusse/Planung/Flachennutzungsplan/FNP_stadteubergreifend/fnp_stadteubergreifend.html)
4. Obwohl die Krise der Ruhrgebietsstädte immer riesiger geworden ist, aber auch die Forderung nach Ruhrstadt und Planungshoheit für den RVR als KVR-Nachfolger, stimmten fast alle Mülheimer Politiker selbst im Krisenjahr 2004 wieder für den Gesamtentwurf der „kompletten Stadt“, der dann im Juli - also kurz vor den Kommunalwahlen(!) - noch unbedingt rechtskräftig verabschiedet werden soll!

Doch: Der Mülheimer Flächennutzungsplan ist längst Makulatur, bevor er auch nur verabschiedet werden kann, aber realitätsresistente Mülheimer Politiker aller Couleur wollen es nicht zur Kenntnis nehmen und ignorieren selbst den Regierungspräsidenten, Wirtschaftsinstitute und das Statistische Landesamt!

Ruhrstadt, städteübergreifendes Denken sind in Mülheims Politik noch nicht angekommen!

Ruhrbania = Ruhrbetonia + ungeklärte Verkehrsfrage?

Ein Paradebeispiel für blinden Aktionismus, gepaart mit Einfallslosigkeit und Gutachteritis auf Kosten der Steuerzahler!!

Mülheim/Ruhr, mal ohne, mal mit -betonia



Der WAZ-Aprilscherz

"Die Stadt
Wasser,
das
in die
nicht ans
sondern
Wasser
Stadt!"



Keine Freunde oder Freundinnen für die Ruhrpromenade in Sicht?

WAZ-Regionalteil und WDR-Lokalzeit gaben sich vor Ostern zwar alle Mühe, die Ruhrbeton-Promenade als Chance zu verkaufen, doch der Funke, der schon im Herbst bei "Mülheim-quergedacht" mit der Ruhrstraßensperrung nicht übersprang, scheint in der Bevölkerung vollends erloschen. Nur ablehnende bis wütende Leserbriefe dagegen sind in WAZ/NRZ zu finden. Die Ergebnisse des teuren Wettbewerbs haben auf der Straße auch noch die letzten gegen Ruhrbanania oder -wahnia aufgebracht! Im folgenden einige Zitate:

"Potemkinsches Dorf" und "Graue Stadt per Ruhrwahnia" bis „Verschandelung der Ruhr“

Mimi meint zu Mülheim..... (Mülheimer Woche 30.3.04): „Verschandelung der Ruhr... City? Leerstände ohne Ende!... Ich fass et nich!“

R. Metzging (WAZ 3.4.04): "Die Klötzchen (Zitat WAZ) entpuppen sich als Klötze, die Promenade als 23m breite, zum überwiegenden Teil versiegelte Fläche, in der sich der ein oder andere einbetonierte Baum ausbreiten darf. Massive Betonarchitektur feiert fröhliche Urstände..... Die grüne Stadt an der Ruhr mutiert zur grauen Stadt am Fluss. Aus Ruhrbania wird so Ruhrwahnia."

J. Czyborra (WAZ 3.4.04): "Konkurrenz für die Innenstadt"

H.-G. Specht (NRZ 5.4.04): "... Planung, bei der intakte Gebäude abgerissen und die dann freigewordenen Flächen mit monumentalen Kästen zubetoniert.... zur wichtigen Frage der Verkehrsführung keine bzw. nur nebulöse Antworten..... Das ist nicht mehr unser Mülheim

oder soll mit diesem potemkinschen Dorf im Wahljahr abgelenkt werden?"



M.-E. Flaig (NRZ 5.4.04): "So viel Grün wie möglich für Mülheim..... Der Erstplazierte (Entwurf) ist zu sehr zugemauert..... bei Hochwasser stehen Ruhrpromenade und ... unter Wasser. Darüber hinaus frage ich,....., ob wir in Mülheim so viel Gastronomie und neue Läden brauchen, wo bereits Leerstand von beiden vorhanden ist"

E. Lehmkuhler (WAZ 10.4.04): "MüGa verliert ihr Gegenüber"

A. Schuchert (WAZ 10.4.04): "Aus Planungsfehlern nichts gelernt: vorhandene Grünflächen werden vernichtet Als Top-Gag wird dann das kürzlich mit Millionen Aufwand renovierte Gesundheitshaus abgerissen.... In anderen Städten werden Hochhäuser gesprengt, hier will man neue bauen, als ob die am Hans-Böckler-Platz nicht scheußlich genug wären."

Die SPD und ihre Leuchttürme: ob

Metrorapid oder Ruhrbania oder, oder

Aus der Geschichte nichts gelernt?

Auch diese teuren Wettbewerbsentwürfe in Klötzchen- und Broschürenform werden sich zu den vielen anderen teuren Innenstadtgutachten und den Wettbewerbsentwürfen aus 1996 (mit Solaris, Ventus, Nautilus usw..) gesellen und in Schubladen sowie Vitrinen verschwinden ohne weiter von Bedeutung zu sein!

Das Bürgerbegehren gegen Ruhrbania bzw. den Architektenwettbewerb „Ruhrpromenade - Stadt ans Wasser“ wurde von Rat und Verwaltung mit unfairen und unerlaubten Methoden trotz 9000 Unterschriften einfach für "unzulässig" erklärt. Wie der Teufel das Weihwasser, so fürchtete man anscheinend die Bürgermeinung und ein Urnengang mit Bürgerentscheid zu der Seifenblase RuhrWahnia!

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens haben Widerspruch eingelegt gegen den demokratiefeindlichen und haarsträubenden Umgang mit der Bürgermeinung und den Unterschriftenlisten. Doch bis sie vor Gericht Recht bekommen, ist leider wieder viel Geld verschleudert wie für den nutzlosen Wettbewerb!

"Ruhrstadt statt Ruhrbania!"



Auszüge aus der MBI-Etatrede

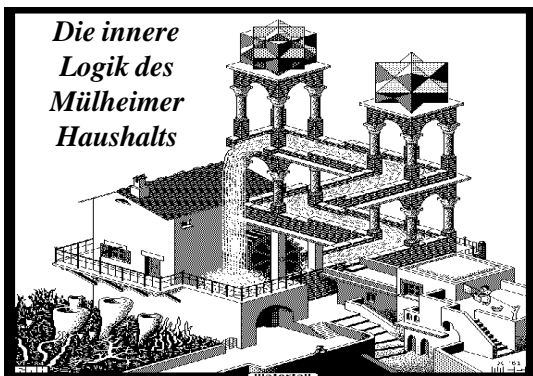
Nach 6 Jahren nicht genehmigungsfähigem Haushalt und vorläufiger Haushaltsführung ist der Mülheimer Etat 2004 nur noch ein Offenbarungseid in reiner Form! Hilfe aus Düsseldorf, Berlin oder Brüssel ist kaum zu erwarten, Schönfärberei und unbezahlbare, windige Leuchtturmprojekte können die Riesenkrise nur vergrößern. Deshalb: die Zeit ist überreif für „Ruhrstadt statt Ruhrbania“ und eine baldige „Notkonferenz Ruhrgebiet!“

Der Alltag der meisten Menschen im Revier bewegt sich real schon längst in der Ruhrstadt. Die Politik aber noch nicht, wie alleine in der letzten Ratsitzung u.a. bei der Mißachtung der Essener Ratsentscheidung zur Verlängerung der Wüllenkemper-Vergünstigungsverträge überdeutlich war.

Eigentlich hätte der vorliegende Haushalt für 2004 laut Gesetz spätestens im Dez. 2003 verabschiedet sein müssen. Doch der Entwurf wurde erst im Jan. 2004 vorgelegt. Dabei verkündeten OB Mühlenfeld und Kämmerer Bultmann dann ohne Scham, dass die jährlichen Fehlbeträge von bereits hiobsartigen 65 Mio Euro aus 2003 im laufenden Jahr 2004 um satte +55% auf 101 Mio steigen und bis zum Jahre 2007 gar auf 215 Mio Fehlbetrag im Jahr explodieren sollen, also um 331% in nur 4 Jahren!

Aufgabe des Kämmerers ist es, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, der im Falle des Scheiterns zumindest im dann notwendigen Haushaltssicherungskonzept innerhalb der nächsten 4 Jahre die Fehlbeträge auf 0 fahren soll. In Mülheim das exakte Gegenteil. „Wenn Geld schon nicht da ist, muss eben noch mehr ausgegeben werden“, lautet anscheinend das absurde Grundschema des vorliegenden Haushaltsentwurfs.

Dickster neuer Ausgabenbrocken ist Ruhrbania, das zwar noch nicht genauer beziffert werden kann, doch auf Verdacht wurden alleine unter Ruhrbania (Hauptprojekt) läppische 25,7 Mio eingestellt, wovon das Land laut Rathaus-Wunschdenken ca. 17 Mio tragen soll. Die Hälfte, das Doppelte oder auch das Drei- bis Fünffache hätte eingesetzt werden können, so sehr sind die Zahlen völlig aus der Luft gegriffen.



Die innere
Logik des
Mülheimer
Haushalts

Aus der Krise kommen wir nur zusammen mit der Bevölkerung, mit mehr Demokratie, frühzeitigerer Information und Beteiligung, mit Transparenz, konsequentem Filzabbau und Verringerung teurer Wasserköpfe sowie mit ernstgemeinten, wirklichen Schritten zur Kooperation und Bündelung von Aufgaben mit den anderen Ruhrgebietsstädten, die sich endlich mehr als Stadtteile der gemeinsamen Metropole verstehen müssen.

Forderungen der MBI

für eine ernstgemeinte Haushaltssanierung :

1. **Sicherung des Bestandes statt Neubauten und windiger Ideen** in der Hoffnung auf Fördergelder aus leeren Landes- und Bundestöpfen oder, oder!
2. **Konsequenter und sofortiger Beginn interkommunaler Durchleuchtung aller - die Betonung liegt auf aller - Bereiche, um über Kooperationen, Zusammenlegung** usw. den besonderen Nachteil des Ruhrgebiets - die zerstörerische Konkurrenz der Kirchtürme - jetzt anzugehen.
3. **Einstieg in einen ernsthaften und auch für die Bürger transparenten Haushaltsentwurf**, der nicht nur Zeit gewinnen will bzw. wie der Versuch noch unter Baganz sich per Doppelhaushalt über die nächsten Kommunalwahlen retten will. **Haushaltssanierung muss wirklich** gewollt sein und das ist im vorliegenden Entwurf nicht einmal versucht!
4. **Schlendrian und Filz müssen endlich angegangen werden.** Eine ernsthafte Haushaltssanierung ist nicht möglich ohne.
5. **Haushaltssanierung muss auch glaubwürdig sein**, d.h. z.B. im Personalbereich die **Einsparung von oben nach unten** und nach Gesichtspunkten der Notwendigkeit für die Bürger, aber nicht die Beschränkung von Dienstleistungen im Rasenmäherprinzip. Es gibt keine Alternative dazu, **Dezernenten- und Amtsleiterstellen deutlich zu reduzieren** und immer dann abzuschaffen, wenn sich die Möglichkeit bietet. Dies fordern die MBI seit Jahren.

MEG-Krise und kein Ende?

MBI fordern sofortige Offenlegung des Wirtschaftsprüferberichts und ein Sanierungskonzept für die MEG von Vergärungsanlage über Schuldensanierung bis zur Zukunft der RWE-Anteile

Im Sommer wurde Geschäftsführer Broekmanns fristlos gekündigt. Nun wirft Gaby Semmler, 2. Geschäftsführerin der skandalumwitterten MEG, das Handtuch. Der RWE-Vorstand verkündet, sich aus dem Müllbereich ganz herausziehen zu wollen also ganz bestimmt

auch aus der MEG! **Was geht in der MEG vor sich und vor allem wohin?**

Eins jedenfalls scheint klar: der MEG-Deal aus 2000 wird rückabgewickelt werden müssen bei enormen Schadenssummen. Nur wer muss das bezahlen?

MBI - Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1, 45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 - 3899810 Fax 0208 - 3899811

Informationen von und über die MBI
im Internet unter www.mbi-mh.de
Dort steht vieles, was WAZ + NRZ verschweigen